

Einblick (290)

Nina Koidl und Henning Weidemann, GaleristInnen Campagne Première

taz: Welche Ausstellung in Berlin hat Sie/euch zuletzt an- oder auch aufgeregt? Und warum?

„The Telephone Book“ bei Lambl/Homburger am Strausberger Platz: ein lange verschollener, großartiger Underground-Film der frühen 70er-Jahre von Nelson Lyon, selbstreflexiv durch den Wechsel von Spiel- zu Zeichentrickfilm, einfallsreich und berührend.

Ungewöhnlich moderne Fotografien des 19. Jahrhunderts zeigt bis zum 7. Juni das Museum in Münster: „Die Zukunft der

Vergangenheit“ umfasst Werke aus den Anfängen der Fotografie, von denen jedes auf seine Art die Kunst des 20. Jahrhunderts vorwegnimmt.

Welches Konzert oder welchen Klub können Sie/könnt ihr empfehlen?

Die Hafentafel in der Chausseestraße, Ecke Invalidenstraße, direkt bei uns gegenüber.

Welche Zeitschrift/welches Magazin und welches Buch beglei-

tet Sie/euch zurzeit durch den Alltag?

Maurice Blanchots „Jenseits – weg“, die deutsche Erstausgabe von „Le pas au-delà“ bei Potlatchbooks. Birgit Kempker: „Sehnsucht im Hyperbett. Ein transverfickter Diskurs“, Droschl 2008.

Welcher Gegenstand/welches Ereignis des Alltags macht Ihnen/euch momentan am meisten Freude?

Unser Telefonbuch!



Installationsansicht, rue Campagne Première F.: Succession G. de Beauregard

Hintergrund

Name

Nina Koidl und
Henning Weidemann

Geboren

in Köln und Stuttgart

Mit welchen KünstlerInnen arbeiten Sie zusammen?

U. a. mit Moritz Hirsch, Kanoko Hashimoto, Marco Poloni, Anna Leader, Victor Burgin, On Kawara, Sol LeWitt

Aktuelle Einzelausstellung

Marco Poloni „The Majorana Experiment“ (siehe Tipp)

Preise der Werke

ab 24 Euro